

Predigt zum Mitnehmen für Pfingstsonntag, den 31. Mai 2020

„Denn Geist hat uns nicht den Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Timotheus 1,7

Pfingsten 2020 – besonders,
wie so vieles in diesen Tagen.
Aber brisant und aktuell
wie in jedem Jahr.
Pfingsten gilt als der Geburtstag
der Kirche:
Nach Jesu Kreuz, Auferstehung
und Himmelfahrt sind die
Jünger zunächst auf sich selbst
zurückgeworfen.

Sie fragen sich:

Wie wird es jetzt weitergehen?

Was wird nun aus uns?

Am Pfingsttag wendet sich für sie das Blatt: aus der mehr oder weniger
verschreckten Schar werden die Zeugen des Evangeliums. Mit dem Geist Gottes
beschenkt fangen sie an zu predigen und erleben das Pfingstwunder:
Menschen aus der ganzen Welt können sie verstehen, alle sprechen plötzlich
dieselbe Sprache.

Etwas ganz Ähnliches haben wir gerade erlebt: Menschen auf der der ganzen
Welt waren sich eins: Wir müssen einander schützen. Wir müssen alles tun, um
zu verhindern, dass Andere, und besonders die Schwächsten, zum Opfer dieser
Pandemie werden. Auch wenn wir dafür Opfer bringen müssen:
Menschenleben zu retten ist das oberste Gebot.
Gott ist ein Gott des Lebens, gegen den Tod.

Doch diese Phase scheint schon wieder vorbei zu sein. Nicht in Spanien oder
Italien, dort sind die Bilder der Verwüstung noch allzu präsent.
Auch nicht in Brasilien, wo bisher noch kein Silberstreif am Horizont zu sehen
ist. Aber hier bei uns in Deutschland zum Beispiel. Hier mehren sich die
Stimmen der Zweifler und Kritiker an den – vergleichsweise moderaten –
Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, ja selbst die verschrobensten
Verschwörungstheorien finden Zustimmung. Und alle reden aneinander vorbei.
So wie beim Turmbau zu Babel, der Gegen-Geschichte zu Pfingsten mit seiner
großen Sprachenverwirrung.



Foto: Pixabay.de

Doch Pfingsten ist das Fest des Geistes Gottes. Der Geist der Wahrheit, der Geist des Mutes und der Stärke, „den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ Es ist der Geist, der verbindet, nicht entzweit, der Geist der die Wahrheit sucht, auch wenn sie uns nicht passt, der Geist, der uns befreit von der Gefangenheit in uns selbst und uns offen macht für den Anderen.

Und so suchen wir zu diesem Pfingsten 2020 nach diesem Leben-Schaffenden, Mut-machenden, Wege-aufzeigenden Geist. Wir suchen nach Wegen, die uns wieder zusammenbringen, auch im wörtlichen Sinne, ohne dass wir einander gefährden. Wir suchen nach Gedanken, die uns helfen, die Angst zu überwinden, ohne die Bedrohung zu verdrängen. Wir suchen nach persönlicher Freiheit und Entfaltungsmöglichkeiten, auch unter den Bedingungen von Corona. Denn natürlich geht es bei all dem nicht nur um die Gesundheit unseres Körpers, sondern auch um die unserer Seele.

Als evangelische Kirchengemeinde Ahlen feiern wir an diesem Wochenende wieder unseren ersten, öffentlichen Sonntagsgottesdienst. Er wird anders sein als gewohnt. Aber das werden wir schaffen und uns darüber freuen, dass wir damit vielleicht ein Leben schützen konnten. Und auch wer im Moment noch auf die persönliche Präsenz verzichtet: Gottesdienst hat viele Formen, und in jeder Form begegnet uns Gott durch seinen Geist, ob in der Kirche, beim Fernsehgottesdienst, in der persönlichen Andacht oder Gebet: in jeder Form dürfen wir seine Nähe erfahren und seine Zusage hören: „*Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth*“ (Sacharja 4,6b). Amen.

Ein gesegnetes Pfingstfest wünscht Ihnen von Herzen
Ihre
Martina Grebe, Pfarrerin